

UNION DER GENERATIONEN

Gut für



Senioren
Union **CDU**

20 Jahre

Senioren Union

Kreisverband Pinneberg



Günter Bott †

Gründer der Senioren-Union
Kreisverband Pinneberg
und Kreisvorsitzender
vom 28.01.1989 bis 1995

Herr Bott verstarb am 31.07.1996
im Alter von 74 Jahren

Menno Jelten

Kreisvorsitzender
der Senioren-Union
Kreisverband Pinneberg
vom 21.02.1995 bis 1999



Karl-Heinz Starck

Oolenhof 9, 25474 Hasloh
Tel.: 04106 - 68852
Kreisvorsitzender
der Senioren-Union
Kreisverband Pinneberg
vom 19.02.1999 in Folge



Liebe Mitglieder und Freunde der Senioren-Union,

20 Jahre sind seit der Gründung der Senioren-Union im Kreisverband Pinneberg vergangen, das sind im Grunde 20 Jahre Aufbauarbeit.

Wenn man bedenkt, wie viele Vorbehalte es heute immer noch bei einigen Funktions- und Mandatsträgern innerhalb der CDU gibt, muss man die Gründer der Senioren-Union besonders loben und sie zu der Entscheidung beglückwünschen.

Als ich vor 10 Jahren von meinem Vorgänger und jetzigen Ehrenvorsitzenden, Menno Jelten, gefragt wurde, ob ich nicht den Kreisvorsitz der Senioren-Union übernehmen möchte, habe ich nach einer kurzen Bedenkzeit zugestimmt, obwohl mir nicht klar war, welche Arbeit damit verbunden sein würde.

Einige Gespräche mit dem damaligen Kreisvorsitzenden und Bundestagsabgeordneten Gert Willner und mit dem amtierenden Kreisvorstand der Senioren-Union, insbesondere dem guten Zuspruch von dem leider auch schon verstorbenen Dr. Ziem, haben mich davon überzeugt, dass diese Aufgabe zwar mit viel Arbeit, aber auch großen Erfolgsaussichten verbunden sein könnte.

Auch die Tatsache, dass die damalige Kreisgeschäftsführerin der CDU Linda Nehl bereit war, als Kreisschatzmeisterin anzutreten, hat entscheidend mit dazu beigetragen, dass ich mich entschloss, für den Kreisvorsitz zu kandidieren.

Jetzt, 10 Jahre später, muss ich als Fazit feststellen, meine Entscheidung war richtig, denn ich konnte meine Vorstellungen, nämlich u. a. Gründung von Ortsverbänden der Senioren-Union, verwirklichen. Die Arbeit hat viel Freude gemacht, und ich danke allen Mitgliedern, die mit ihrem großen Interesse sowohl an den Bildungsreisen wie auch an den Vortragsveranstaltungen sehr zum Gelingen unserer Arbeit beigetragen haben.

Wenn man aber die politische Landschaft von heute sieht, dann muss man auch feststellen, dass die Arbeit der Senioren-Union noch wichtiger geworden ist und gerade auch für die CDU von zunehmender Bedeutung wird, um den künftigen Senioren die Politik der CDU verständlich zu machen.

Karl-Heinz Starck

Kreisvorsitzender – Kreisverband Pinneberg
Landesvorsitzender – Schleswig-Holstein

Grußwort zum 20-jährigen Bestehen der Senioren- Union der CDU im Kreis Pinneberg

Berlin, 06.11.2008

Sehr geehrter Herr Kreis- und Landesvorsitzender,
lieber Herr Starck,

zum 20-jährigen Bestehen der Senioren-Union der CDU im Kreisverband Pinneberg übermittele ich Ihnen die herzlichen Glückwünsche des Bundesvorstands der Senioren-Union der CDU Deutschlands. Mit ihrem schlagkräftigen Kreisverband und den aktiven Ortsverbänden haben Sie wesentlich dazu beigetragen, dass die Senioren-Union in Ihrer Region als Sprachrohr der Anliegen unserer Generation respektiert und anerkannt wird.

Aus Anlass des 20-jährigen Bestehens unseres Bundesverbands schrieb eine große, überregionale Zeitung: "Gäbe es die Senioren-Union nicht längst - man müsste sie sofort erfinden!" In der Tat: Gerade in einer Zeit des demographischen Wandels ist die Bedeutung der Senioren-Union als wichtigster politischer Stimme der älteren Generation in unserem Land enorm gewachsen, und wir dürfen dankbar sein, dass Helmut Kohl als Bundesvorsitzender und Heiner Geißler als damaliger Generalsekretär die politische Weitsicht besaßen, die vielen regionalen Initiativen schon 1988 in einem schlagkräftigen Bundesverband zu bündeln.

Auch im Kreis Pinneberg fanden sich 1988 engagierte und weitsichtige Frauen und Männer zusammen, um der älteren Generation, basierend auf unseren gemeinsamen Wertvorstellungen, im Rahmen der CDU politisches Gewicht zu verleihen. Diesen Frauen und Männern gebührt bei diesem Jubiläum unser Dank und unsere besondere Anerkennung. Stellvertretend für viele in Ihren Reihen möchte ich Ihren Ehrenvorsitzenden Menno Jelten nennen, dem ich meine ganz persönliche Anerkennung widme.

Mittlerweise wissen wir: Ohne die Stimmen der über 60-jährigen sind in Deutschland keine Wahlen mehr zu gewinnen, sei es im Bund oder Land. Zur Wiedererlangung der CDU-Regierungsfähigkeit in Ihrem Bundesland trug 2005 nicht zuletzt der über 50-prozentige Stimmenanteil bei den Wählerinnen und Wähler über 60 bei. Das wird im Superwahljahr 2009 nicht anders sein.

Deshalb ermuntere ich Sie schon heute: Nutzen Sie Ihr Wissen, Ihre Erfahrung, Ihre Verankerung in der wahlentscheidenden Generation, damit die CDU bei den Wahlgängen des Jahres 2009 das bestmögliche Ergebnis erzielt.

Für Ihr Engagement in den vergangenen Jahren bedanke ich mich aus vollem Herzen. Glückauf und Gottes Segen für weitere erfolgreiche Jahre in unserer politischen Gemeinschaft.

In herzlicher Verbundenheit



Prof. Dr. Otto Wulff
Bundesvorsitzender der Senioren-Union der CDU Deutschlands
Mitglied im Bundesvorstand der CDU Deutschlands

Grußwort von Menno Jelten

Gerne erinnere ich mich an die Gründungsjahre der Senioren-Union des Kreises Pinneberg. Es war Herr Bott, der vor 20 Jahren, gleich nach der Gründung der Senioren des Bundes, mit Erfolg die CDU des Kreises aufforderte, eine Versammlung zur Gründung der Senioren-Union Kreisverband Pinneberg einzuberufen. Herr Bott hat dann als Vorsitzender in seiner markanten Art in einer Antrittsrede die politischen und gesellschaftlichen Ansprüche der Senioren-Union, auch gegenüber unseren damaligen Jungpolitikern, wie Herrn Dr. von Boetticher und Herrn Peter Lehnert, herausgestellt.

Nach dem frühen Ableben von Herrn Bott übernahm ich 1995 mit Hilfe meiner Frau den Vorsitz. Es folgten harmonische Jahre mit unvergessenen Namen wie u. a. Herrn Gert Willner, als damaliger CDU-Kreisvorsitzender, und Herrn Ulrich Kolbe, als damaliger Landesvorsitzender der Senioren-Union Schleswig-Holstein. Mit Unterstützung von Frau Linda Nehl, als damalige Chefin der CDU-Kreisgeschäftsstelle, wurden außergewöhnliche Exkursionen (in beweglichen Bildern von Herrn Schwarck dokumentiert) per Bus Schmidt und politische Veranstaltungen durchgeführt. Auf der Rückreise von einer mehrtägigen Reise nach Bonn wurde sogar das Lied „dort tanzt Lulu...“ einstudiert.

Auch diese Zeit ging schweren Herzens vorbei, und auf einer Rückreise von Helgoland eröffneten wir unsere Absicht, nach Nordenham umzuziehen.

Gut vorbereitet – noch mit Hilfe von Herrn Gert Willner – übernahm 1999 unser jetziger Vorsitzender Herr Karl-Heinz Starck mit dankbarer Unterstützung seiner Familie und vieler anderer den Vorsitz.

Emotional und gekonnt verlief unsere Verabschiedung durch den neuen Vorstand auf einer Schiffsfahrt, bei der mir die Ehre zuteil wurde, als Ehrenvorsitzender die Geschicke der Senioren-Union unserer alten Heimat weiter verfolgen zu können.

Nun ist aus der kleinen Senioren-Union Pinneberg meiner Zeit ein großer Kreisverband mit vielen Ortsverbänden geworden. Herzlichen Glückwunsch.

Bleibt der Wunsch nach einer weiterhin Generationen übergreifenden Gestaltung des politischen und gesellschaftlichen Lebens durch eine weiterhin starke Senioren-Union des Kreises Pinneberg.

Menno Jelten
Vorsitzender der Senioren-Union Stadtverband Nordenham
Ehrenvorsitzender der Senioren-Union Kreisverband Pinneberg

Gründung der Senioren-Union am 28.1.1989

Am 20. April 1988 wurde die Bundes Senioren-Union in Bonn als 8. Vereinigung der CDU gegründet. Daraufhin wurde auch der Kreisverband Pinneberg aktiv und wandte sich an alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, die das 60. Lebensjahr vollendet hatten und bat um die Bereitschaft mitzuarbeiten. Die Mitgliedschaft in der CDU war dabei keine Voraussetzung. Am 28. Januar 1989 fand dann die Gründungsversammlung statt, an der etwa 60 Personen teilnahmen.

Die außerordentlich regen Diskussionen zeigten, dass ältere Menschen in der Lage sind, den Weg in die Zukunft mitzugestalten.

Unter der Überschrift „CDU will Erfahrungen älterer Menschen nutzen, Senioren-Union Sprachrohr für „knackige Alte“, berichteten die Uetersener Nachrichten wie folgt (kleiner Ausschnitt): „Ältere Menschen verstärkt an die Politik heranzuziehen, ihre Wünsche und Probleme in Anträge und letztendlich in Gesetze umzusetzen, kurz ein Sprachrohr für Senioren zu sein, das ist das Ziel der Senioren-Union in der CDU. Am Sonnabend wurde der Pinneberger Kreisverband gegründet. Kreisvorsitzender Dr. Klaus-Dieter Daegling und Bundesgeschäftsführer der Senioren-Union Hans R. Herbst riefen die etwa 60 Anwesenden auf, sich als ältere Menschen mehr zu Wort zu melden. Drastischer formulierte es Landesseniorenbeauftragter Ulrich Kolbe: Das, was die „knackigen Alten“ wollten, müsse auch wirklich durchgesetzt werden. Nach einer teilweise kontroversen Diskussion über Sinn und Nutzen dieser neuen Organisation der Christdemokraten wurde der Rellinger Günter Bott zum Kreisvorsitzenden gewählt. Georg Frank aus Uetersen gehört dem Vorstand als Kassenwart an.



Freuen sich, daß es jetzt auch im Kreis Pinneberg eine Senioren-Union gibt: von links MdL Ulrich Schley, Kassenwart Georg Franke, stellvertretender Vorsitzender Dr. Otto Strütt, stellvertretende Vorsitzende Liselotte Erhardt, Kreisvorsitzender Dr. Klaus-Dieter Daegling, Vorsitzender Günter Bott und Kreisgeschäftsführerin Linda Nehl.

Schwerpunkte der Senioren-Union, Kreisverband Pinneberg, die am 28.1.1989 verabschiedet wurden.

Was ist die Senioren-Union?

Sie ist eine politische und organisatorische Vereinigung in der CDU. Sie vereint in sich die Generation der Älteren, der Erfahrenen und der aktiven Ratgeber aus allen Schichten des Volkes.

Was will die Senioren-Union?

1. Sie will die Interessen und Anliegen der älteren Generation innerhalb der CDU und nach außen vertreten.
2. Sie will die politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Fragen der Zeit mitgestalten. Sie will dabei in christlicher Verantwortung ihr Gewicht durch Mitsprache und Mitwirkung in die Waagschale werfen. Ca. 30 % der Wähler gehören dieser Generation an.
3. Sie will die Erfahrung der Älteren als nützliche Entscheidungshilfe in die politische Arbeit der CDU einbringen.
4. Ihre gewählten Vertreter sollen in den politischen Gremien vertreten sein.
5. Sie will ihre Mitglieder durch Information und politische Bildung über das Geschehene in Staat und Gesellschaft unterrichten und zu aktivem Mitwirken anregen.
6. Sie will als fairer Partner in der Politik auftreten und Anwalt berechtigter Interessen der älteren Generation sein.
7. Sie wird nicht den Generationen-Kampf suchen, sondern sie wird sich zu einer Generationen-Partnerschaft bekennen. Sie bietet den Dialog an.

Wer kann Mitglied werden?

Frauen und Männer, die sich zu den Zielen der Senioren-Union bekennen. Sie sollen in der Regel über 60 Jahre alt sein. Wer bereits vor der Vollendung des 60. Lebensjahres nach dem geltenden Sozialrecht oder dem Recht des öffentlichen Dienstes aus dem aktiven Arbeits- bzw. Beschäftigungsverhältnis ausgeschieden und in den vorläufigen oder endgültigen Ruhestand getreten ist, der kann ebenfalls Mitglied werden. Die Mitgliedschaft in der CDU ist nicht Voraussetzung dafür, der Senioren-Union beizutreten.

Aktivitäten der Senioren-Union Kreisverband Pinneberg

Ab März 1989 fanden dann monatliche Informationsveranstaltungen zu aktuellen politischen Themen mit prominenten Rednern wie z. B. Charlotte Fera, Alterspräsidentin der Hamburger Bürgerschaft und Vorsitzende der Senioren-Union Hamburg, Dr. Paul Jansen, persönlicher Referent des Bundesministers der Finanzen und Bundestagspräsident a. D. Dr. Kai-Uwe von Hassel statt. Die hohe Teilnehmerzahl zeigte wiederum das große Interesse der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger und die Erfordernis, eine Senioren-Union gegründet zu haben. Auch Bildungsreisen wie z. B. Besuch der Unteroffizierschule der Luftwaffe in Appen und Besuch des Kernkraftwerkes Brokdorf, Besuch Rosen-Kordes, Besichtigungsfahrt durch den Kreis Pinneberg sowie Fahrt zur Marinewaffenschule Eckernförde waren sehr gefragt.

1992 wurde zum ersten Mal der Adventskaffee im Dezember durchgeführt. Diese Veranstaltung wurde zur Tradition bis zum heutigen Tage.

Senioren: Schafft endlich Tagesklinik-Plätze für alte Menschen

Pinneberg – Seit drei Jahren fordert die Senioren-Union der CDU, eine ausreichende Anzahl von Altersstagesklinikplätzen in den Krankenhäusern des Kreises Pinneberg bereitzustellen. „Es hat den Anschein, als wären die zuständigen Stellen für dieses dringende Problem auf beiden Ohren taub. Die dramatische demogra-

phische Entwicklung mit ihren Folgerungen wird nicht zur Kenntnis genommen“, bemängelte der Kreisvorsitzende der Senioren Union, Günter Bott. Der Anteil der über 60-jährigen an der Bevölkerung beträgt zur Zeit 20,4 Prozent und wird in Zukunft deutlich steigen. Nach Pro-

gnosen des Statistischen Bundesamtes werden im Jahr 2000 voraussichtlich 23,6 Prozent der Bevölkerung dieser Altersgruppe angehören, im Jahr 2010 etwa 25,8 Prozent, im Jahr 2020 etwa 29,4 Prozent und im Jahr 2030 etwa 34,9 Prozent. Dann ist mindestens jeder Dritte ein Senior.

Diese Entwicklung erfordert nach Botts Ansicht ein Umdenken in vielerlei Hinsicht. Die medizinische Versorgung der älteren Mitbürger sei eines der wichtigsten Probleme. Die Menschen würden älter und bleiben länger gesund in körperlicher und geistiger Hinsicht. Nicht auszu-

schließen sei allerdings, daß altersbedingte Krankheiten anfallen und entsprechend behandelt werden müssen. Nach den heutigen Erkenntnissen der Geriatrie ist aber bei einer Vielzahl von Krankheiten ein stationärer Aufenthalt in einem Krankenhaus nicht mehr

notwendig. Darum sei die Schaffung von Altersstagesklinikplätzen dringend erforderlich. Zweifellos werde der Genesungsprozess positiv beeinflusst, wenn der Patient abends in die gewohnte Umgebung zurückkehren kann. Damit werde nicht nur das Pflegepersonal entlastet, sondern auch eine Kostensenkung erreicht.

Kreisvorsitzender Menno Jelten setzte die mit großem Erfolg verbuchte Veranstaltungsreihe mit z.B. MdL Thorsten Geißler, Antje Blumenthal und MdB Peter Kurt Würzbach fort. Auch die Bildungsreisen wie die Besichtigungen VW-Werk Wolfsburg, ICE, Kernkraftwerk Stade, Fahrten nach Schleswig und Gorleben sowie zum Zement- und Kalkwerk Alsen Breitenburg, zum Eidersperwerk nach Tönning, zum Gildefest nach Krempe, zur Tchibo-Kaffee-Rösterei in Hamburg sowie zur Transrapid-Versuchsstrecke waren ständig ausgebucht.

Pressebericht vom Besuch beim Kartoffelfachmann im Oktober 1997

Meda 8.10.97

Marsch und Geest

Alt, aber vielseitig: Die Kartoffel ist eine tolle Knolle

Die Senioren-Union des CDU-Kreisverbandes besuchte Holms Kartoffel-Fachmann Jonny Ladiges

Holm (cel). Kartoffeln - für die einen nur denkbar als Chips oder Pommes Frites, für die anderen Grundlage eines guten Essens als Mals, gepellt oder vielleicht auch gebraten. An der alten Erdf Frucht scheiden sich allemal die Geister. Jahrelang wurde sie zu Unrecht als Dickmacher verflucht, vielen ist sie zu langweilig.

Mit allen Vorurteilen räumte gestern einer gründlich auf: Der Holmer Landwirt Jonny Ladiges hatte gut 60 Mitglieder der Senioren-Union, eine Organisation des CDU-Kreisverbandes zu Gast, zeigte ihnen zusammen mit Sohn Kai seinen Betrieb im Kreuzweg und gab schließlich auch noch die Geheimnisse des Kartoffelanbaus preis.

Kaiser Wilhelm II. sei nicht müde geworden, die Kartoffelsuppe als seine Lieblingspeise zu rühmen, die Post bringe jetzt sogar eine Sondermarke mit einem Kartoffelmotiv zum 350. Jahrestag des Kartoffelanbaus in Deutschland heraus, warb Ladiges für die Frucht. In den Anden wurde die Kartoffel entdeckt. Dort existiert heute noch eine Wildform, die zwar nicht so ertragreich, dafür aber sehr resistent ist", sagte der

nächst als nutzlose Zierpflanze in die Gärten von Kirchen und Fürstenhäusern verbannt. Grund: Nach dem Versuch, die Früchte an dem Kraut der Kartoffel zu essen, erkrankten viele Menschen. Erst viel später kamen sie auf die Idee, die Früchte im Erdboden zu kochen.

Längst wird die Knolle weltweit angebaut. „Die Erträge werden bei gleicher Fläche auch in Deutschland immer größer, denn das Kartoffel-Management hat sich verbessert. Die Böden werden besser gepflegt, die Sorten sind ertragreicher.“ Wer sich als Landwirt mit dem Anbau der Erdf Frucht beschäftigt, fuhr Ladiges fort, müsse eine besondere Liebe für sie empfinden, denn die Pflanze sei empfindlich und brauche eine besonderes Maß an Zuvendigung.

Das beginnt schon mit dem für Fäule äußerst anfälligen Kraut. Ganze Ernten wurden durch den Pilzbefall in der Gerichte der Kartoffel vernichtet. Das Resultat waren immer wieder verheerende Hungersnöte. Auch die Ernte muß schonend erfolgen, um die Frucht nicht zu beschädigen. „Wir sind zu einem geteilten Ernteverfahren übergegangen. Im-

mer zwei Reihen werden gerodet. Dabei trennt eine Maschine Kraut und Frucht voneinander. Die Frucht bleibt anschließend drei bis vier Stunden liegen, danach ist sie knochentrocken. Wenn eine andere Maschine sie aufnimmt, ist kein Körchen Staub mehr an den Kartoffeln.“

Ernährungstips rund um die Kartoffel hatte Ladiges auch. Mit Pellkartoffeln und Quark sei der Mensch über einen sehr langen Zeitraum ausgewogen ernährt. Zudem enthalte die Kartoffel eine große Menge an Vitamin C und werde deshalb auch schon mit der Zitrone verglichen. Und die Kartoffel sei ein Schlankemacher: 100 Gramm hatten gerade mal 68 Kalorien.

Daß die Frucht auch noch schmeckt und das gleich in verschiedenen Zubereitungsarten, durften die Gäste anschließend testen. Mittags gab es eine Kartoffelsuppe mit einem Kartoffelschnaps, nachmittags folgte eine Kartoffelorte. Und beim Probieren letzterer bekamen die Senioren Besuch von Holms Bürgermeister Walter Kößler, der ihnen zum Nachtschlaf einige Fakten über seine Gemeinde servierte.



Jonny Ladiges (Foto) und sein Sohn Kai gelten als absolute Fachleute auf dem Gebiet des Kartoffelanbaus und der Kartoffelverarbeitung. An seinem Wissen ließ Ladiges die Mitglieder der Senioren-Union gestern teilhaben.

Foto: Ellersiek

greifen Züchter noch immer gerne zurück. Als die Kartoffel nach Europa kam, wurde sie zu-

10-jähriges Bestehen der Bundes-Senioren-Union

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Bundes-Senioren-Union im Jahre 1998 wurde in Ansprachen von Menno Jelten und dem CDU-Kreisvorsitzenden Gert Willner, MdB der nachfolgend aufgezeigte Weg der aktiven und äußerst mobilen Senioren-Union dargestellt:

Schaut man sich die einzelnen Jahre genauer an, muss man feststellen, dass in den ersten Jahren doch sehr viel geschehen ist. Voran ist die 1990 vollzogene, nie erwartete Wiedervereinigung zu nennen, die wir mit großer Freude und Dankbarkeit zur Kenntnis genommen haben.

Auf ca. 100 Veranstaltungen, wie Vortragsveranstaltungen im Kreis, Ausfahrten innerhalb und außerhalb des Kreises, wurden folgende Ziele verfolgt:

- * Kontakte zu schaffen zu den Senioren in den neuen Ländern (Parchim, Schwerin usw.),
- * Die immer neuen Techniken kennen lernen (Schiffbau, Transrapid, Internet usw.),
- * Kulturelle Errungenschaften pflegen (Kirchenbesichtigungen, Grundwerte usw.),
- * Friedlich miteinander sprechen, politische Heimat sein auch für Parteilose, Akzeptanz für Notwendigkeiten schaffen, um dann gestaltend seniorenpolitische sowie Generationen übergreifende Anliegen zur Entscheidung zu bringen.

Unter Mitwirkung der Senioren-Union sind u. a. die Seniorenbeiräte in vielen Kommunen, die Alten-Parlamente in einigen Landeshäusern (auch in Kiel) eingeführt worden. Auf Bundesebene weiterhin:

- 1990: Novellierung des Heimgesetzes
- 1991: Schaffung des Bundesministeriums für Familie und Senioren
- 1992: Novellierung des früheren Vormundschafts- und Entmündigungsgesetzes zum heutigen Betreuungsgesetz
- 1993: Europäisches Jahr der älteren Menschen und der Solidargemeinschaft der Generationen
- 1994: Gesetzliche Verankerung der sozialen Pflegeversicherung
- 1995: Gründung der Europäischen Senioren-Union (ESU)
- 1996: Geburt unserer Informationsschrift „Mach mit“
- 1997: Home-Page der Senioren-Union im Internet

Ein bisschen stolz sollten wir schon darauf sein, dass die Qualität unserer Arbeit und unser geschichtlich gewachsenes Verantwortungsbewusstsein 1993/94 zur Mitarbeit bei der Neuverfassung des CDU-Grundsatzprogramms „Freiheit in Verantwortung“ führte. So konnten wir einige der von uns entwickelten Vorstellungen einbringen. Diese Vorstellungen basierten im Wesentlichen auf den von uns in Ost und West gemachten Erfahrungen.

Ende Juli 1996 wurde die Arbeit mit dem Tod von Herrn Bott jäh unterbrochen. Wir sind uns aber ziemlich sicher, dass wir die Arbeit in seinem Sinne fortgeführt haben.



So ist es uns gelungen, im Landesvorstand der Senioren-Union unsere Position auszubauen. 1997 wurde aufgrund unserer Initiative der geschäftsführende Landesvorstand eingeführt und unser Herr Dr. Ernst-Friedrich Ziem aus Rellingen zum Stellvertreter des Landesvorsitzenden gewählt. Mit mir als Beisitzer sind wir somit mit zwei Personen in Kiel vertreten, und es liegt bei uns, diese Position auszubauen.

Eine Chance für uns besteht auch darin, uns an der Gestaltung der sogenannten „Heidelberger Erklärung“ zu beteiligen. Ähnlich wie unsere Mutterpartei wollen auch wir auf Bundesebene ein Grundsatzprogramm erarbeiten, das wohl im Juli d. J. in Erfurt auf der Bundesdelegierten-Versammlung zur Abstimmung kommt.

Aber auch auf Kreisebene gibt es noch viel zu tun. Uns schwebt vor, unsere Aktivitäten besonders im ländlichen Raum unseres Kreises auszubauen. Für unsere Kommunalpolitiker sei der Hinweis gestattet, dass mangelnde Verkehrsverbindungen diesem Vorhaben im Wege stehen.

Weiter beabsichtigen wir, einen Gesprächskreis einzurichten, der regelmäßig immer am selben Ort tagt.

Heute sage ich Dank an alle Mitglieder für die Unterstützung der Arbeit, an die Freunde für die Teilnahme an unseren Aktivitäten, den Spendern für die Unterstützung unserer ehrenamtlichen Arbeit, an die Mitarbeiter der Kreisgeschäftsstelle sowie an unsere Zeitungen im Kreis für die faire Berichterstattung über unsere Veranstaltungen.

Menno Jelten
1998

Senioren-Union feierte Jubiläum

Deutsche Wiedervereinigung war das größte Ereignis

Pinneberg (hac). Genau zehn Jahre ist es her, da gründete sich auf Initiative von Günter Bott die Senioren-Union der CDU. Zehn Jahre eine „Heimat für Senioren“, wie es der heutige Vorsitzende, stellvertretender CDU-Kreisvorsitzender Menno Jelten, bezeichnete. Sinn des Vereins sei es, den Kontakt untereinander zu pflegen und gemeinsam in die Zukunft zu blicken. „Die Politik braucht Senioren.“ Entscheidungsträger hätten schon immer von den Einschätzungen älterer Generationen profitiert, sagte Jelten auf der Feierstunde zum zehnjährigen Geburtstag.

Schaue man sich die einzelnen Jahre des Bestehens an, stelle man fest, daß viel passiert sei, ließ Jelten die Zeit Revue passieren. Mit großer Freude

und Dankbarkeit nahmen viele der Senioren die deutsche Wiedervereinigung zur Kenntnis.

Auf rund 100 Veranstaltungen mit dem Ziel, Kontakte in den neuen Bundesländern zu schaffen, die modernen Technologien zu begreifen, kulturelle Errungenschaften zu pflegen oder friedlich miteinander zu reden, kann die Senioren-Union zurückblicken. Unter ihrer Mitwirkung sind auch Seniorenbeiräte gegründet worden. Neben vielen Verbesserungen auf Bundesebene gibt es zukünftig noch viel im Kreis zu tun. Besonders im ländlichen Raum will die Union ihre Aktivitäten weiter ausbauen.

CDU-Kreischef Gert Willner betonte, daß auf die älteren Mitbürger eine große Bedeutung zukomme. Die Alters-

struktur nehme weiterhin zu. Er ermunterte die Mitglieder, auch in den nächsten Jahren ihre Berufs- und Lebenserfahrung in die Öffentlichkeit mit einzubringen. „Gestalten Sie das kommunale Leben.“ Dem Ruf nach mehr Eigenverantwortung gegenüber Mitmenschen sollten auch die Senioren folgen.

Bei den Christdemokraten klappte das hervorragend. Etliche Themen aus den Reihen der älteren Jahrgänge sei mit in das CDU-Grundsatzprogramm aufgenommen worden. Willner dankte den Unions-Mitgliedern für ihre geleistete Lebensaufgabe. „Sie haben mit ihrer jahrzehntelangen Leistung Deutschland nach dem Krieg wieder aufgebaut. Darauf können Sie stolz sein.“



CDU-Kreisvorsitzender Gert Willner, stellvertretende Vorstandsvorsitzende Liselotte Erhardt, Beisitzer Eberhard Knapp, Helene Bott, Beisitzer Kurt Schumacher und Menno Jelten (von links). Foto: hac

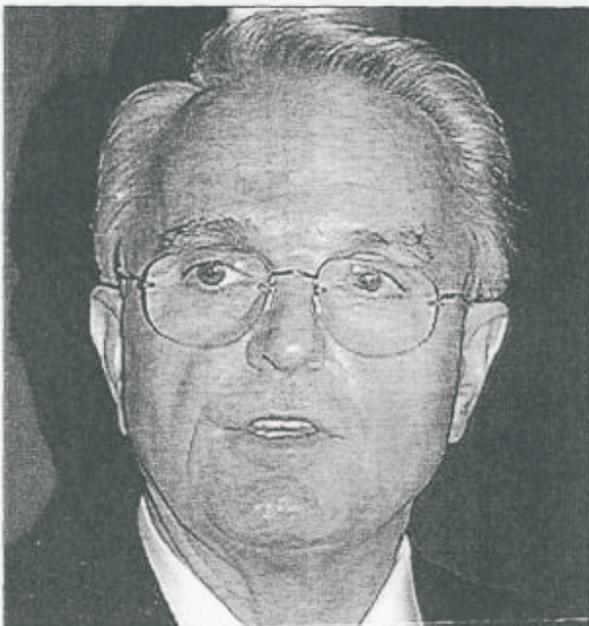
Mit dem jetzigen Kreisvorsitzenden **Karl-Heinz Starck** fanden dann neben den Vortragsveranstaltungen auch längere Bildungsreisen wie z. B. nach Schwerin, Dresden, Prag, Berlin, Quedlinburg oder Leipzig statt. Tagesreisen wie z.B. nach Eutin, Lathen, Kiel/Windjammerparade, Airbuswerke Finkenwerder, Axel Springer Druckerei Ahrensburg waren ebenfalls sehr gefragt.

Senioren-Union weithin geschätzt

Jahresversammlung der CDU-Senioren-Organisation

Rellingen (sc). Im Vordergrund der Hauptversammlung der Senioren-Union Kreis Pinneberg stand der Jahresbericht des Vorsitzenden Karl-Heinz Starck. Darin ließ er noch einmal die für die Senioren-Union wichtigsten Ereignisse in 2001 Revue passieren.

„Ole Schröder ist ein guter Kandidat, die wir alle unterstützen sollten. Er kann gut zuhören und nimmt auch gern die Ratschläge von Älteren an.“ So der Vorsitzende der Senioren-Union Kreis Pinneberg, Karl-Heinz Starck, in seinem Jahresbericht, den er vor vielen Freunden im Rellinger Hof hielt. Vor fast genau einem Jahr war der Vorstand neu gewählt worden, der in den folgenden zwölf Monaten viele Aktivitäten entfaltet, die mit in den Bericht einfließen. Etliche Aktivitäten haben in den Ortsverbänden stattgefunden, deren Arbeitsschwerpunkte durchaus unterschiedlich sind. Der Elmsborner Ortsverband wächst kontinuierlich, war von Starck zu erfahren. Schwerpunkt des Quickborner Ortsverbandes sei die soziale Betreuung. Einen guten Start habe Barmstedt hingelegt. „Die Gründung von Ortsverbänden ist von großer Wichtigkeit,“ unterstrich der Berichterstatter. „Man muss vor Ort sehen, wo die Belange liegen.“ Karl-Heinz Starck selbst hat in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Senioren-Union an zahlreichen Sitzun-



Der Vorsitzende der Senioren-Union Kreis Pinneberg, Karl-Heinz Starck, hielt vor „vollem Haus“ eine Nachlese auf das vergangene Jahr. Foto:sc

gen und Veranstaltungen teilgenommen - von Neujahrsempfängen über Sitzungen des Landesvorstandes bis hin zur Teilnahme am Kongress der Europäischen Senioren-Union in Brüssel. Starck, der auch stellvertretender Landesvorsitzender der Senioren-Union ist, macht seine Arbeit, wie er sagt, sehr gerne. Die gute Beteili-

gung an den Veranstaltungen stelle eine Anerkennung seiner Arbeit und der des gesamten Vorstandes dar. Die Kreis-Pinneberger Senioren-Union kooperiert ausgezeichnet mit dem Landesverband sowie mit dem CDU-Kreisverband, für den der Name des Vorsitzenden Hans-Albert Höft steht.

Großen Zuspruch fanden die Informationsveranstaltungen „Erben und Vererben“ sowie die Vortragsveranstaltung mit dem Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR.

Aber auch aktuelle tagespolitische Themen finden stets großes Gehör.

Adventskaffee

Der jährliche Ausklang des Jahres wurde und wird immer mit dem Adventskaffee vorgenommen, an dem stets ca. 200 Personen teilnehmen.

Mit einer leckeren Kaffeetafel, musikalischer Umrahmung in weihnachtlicher Stimmung sowie Vorträgen von weihnachtlichen Geschichten werden diese Veranstaltungen stets zu einem Highlight unserer gesellschaftlichen Zusammenkünfte.



Adventskaffee Dezember 2007

Das Neue Jahr wird stets eingeläutet mit einem Neujahrsempfang, auf dem z. B. Gastredner wie Ministerpräsident Peter-Harry Carstensen, MdB Johannes Singhammer oder Umweltminister Dr. Christian von Boetticher jeweils referiert haben.



Peter Harry Carstensen auf dem Neujahrsempfang 2005

Ehrenamtliches Engagement

Auch das ehrenamtliche Engagement kam in den vergangenen 20 Jahren und kommt auch heute nicht zu kurz. Zahlreiche Mitglieder der Senioren-Union haben sich nach Beendigung ihrer Berufstätigkeit bereit gefunden, eine ehrenamtliche Tätigkeit zum Wohle der Gemeinschaft zu übernehmen wie z. B. in den Seniorenbeiräten oder auch als Kandidaten für Orts- und Kreisparlamente.

Aus dem Kreisvorstand der Senioren-Union haben für den Kreistag kandidiert: Dr. Ernst-Friedrich Ziem (verstorben am 28.7.2008) und Linda Nehl sowie am 25. Mai 2008 Herr Manfred Kannenbäumer.

Ein großes ehrenamtliches Engagement zeigte die stellvertretende Kreisvorsitzende Frau Helga Müller stets in sozialen Fragen. So setzte und setzt sie sich verstärkt für den Erhalt der vom Kreis bezuschussten Alzheimer Gesellschaft Beratungsstelle für Pflege und Demenz ein sowie für betreutes Wohnen. Letzteres ganz besonders vor dem Hintergrund der zu erwartenden Rentner aus den Behinderten Werkstätten.

Pressebericht

“Die Stimme der Kreis-Senioren-Union” (Sydow)

Um die Senioren-Union in der Öffentlichkeit besser darstellen zu können, hat die Kreis-Senioren-Union einen Pressesprecher gewählt, der guten Kontakt zu den Medien in unserem Kreis aufgebaut hat.

Die Stimme der Kreis-Senioren-Union

Rellingen – Dieter Sydow ist seit Oktober in der Senioren-Union der Kreis-CDU der Mann für die Medien. Der 62 Jahre alte gelernte Diplom-Ingenieur aus Rellingen, zuletzt als Oberstleutnant der Bundeswehr im aktiven Dienst, ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder.

In der Senioren-Union fühlt sich der Pensionär am besten aufgehoben, „weil meine Grundeinstellung konservativ ist“. Er sympathisierte vor vielen Jahren auch einmal mit der SPD, verriet Sydow, „das lag aber damals an der Person von Helmut Schmidt“. Doch das ist lange her. Der umtriebige Ruheständler kümmert sich nun darum, daß die Aktivitäten der Senioren-Union in der Presse ihren Widerhall finden. „Immerhin haben wir mittlerweile 450 Mitglieder und Freunde.“ Wenn sich Sydow nicht gerade um Familie und Se-



Dieter Sydow (62) ist Pressesprecher der Kreis-Senioren-Union.

FOTO: AUGENER

nioren-Union kümmert, geht er einer interessanten Beschäftigung nach: Im Auftrag des ADAC testet er Campingplätze in ganz Europa!
(man)

UENA 4.1. 2004

Ortsverbände der Senioren-Union

In allen nachfolgenden Ortsverbänden der Senioren-Union findet stets ein aktives Senioren politisches Leben mit zahlreichen Veranstaltungen und Reisen statt. Die ständig steigende Mitgliederzahl beweist das große Interesse und den Zuspruch zu unserer Arbeit.

Elmshorn: Gründung 1998
Vorsitzender: Albrecht E. Barth
Seit 11.2.2008
Vorsitzender Volker Claassen
Ostlandring 24, 25335 Elmshorn
Tel.: 04121 - 81687



Quickborn: Gründung am 27.6.2000

Vorsitzende: Ehrentraud Römelt †
Frau Römelt verstarb am 19.7.2006
ab Februar 2008 war Sven Maibücher
komm. Vorsitzender



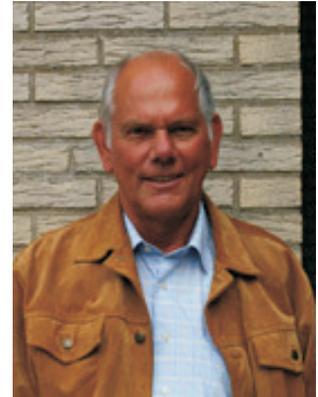
Seit Februar 2008
Vorsitzende: Christa Solari
Grandweg 49, 25451 Quickborn
Tel.: 04106 - 798429



Barmstedt: Gründung 19.1.2001
Vorsitzender: Klaus Wegner
Seit 12.3.2002
Vorsitzende: Gertrud Biehl †
Verstorben am 20.9.2006
Seither ist der Ortsverband
ohne Vorstand



Rellingen: Gründung 21.1.2004
Vorsitzender: Volker Kirchhoff
An Ellernholt 6, 25462 Rellingen
Tel.: 04101 - 32883



Pinneberg: Gründung 24.5.2005
Vorsitzende: Gerda Donath
Seit 20. April 2006
Vorsitzender: Werner-Otto Bethke
Oberst-von-Stauffenberg-Str. 3
25421 Pinneberg
Tel.: 04101 - 25007



Uetersen: Gründung aus den Älteren Freunden
am 6.9.2005
Vorsitzender: Eberhard Knapp
An der Klosterkoppel 4
25436 Uetersen
Tel.: 04122 - 43703



Impressum:

Festschrift der Senioren-Union des
Kreisverbandes Pinneberg anlässlich des
20-jährigen Bestehens am 25. Januar 2009

Herausgeber:

Senioren-Union Kreisverband Pinneberg
Kreisvorstand

www.senioren-union-kv-pinneberg.de

Redaktion und verantwortlich für den Inhalt:

Kreisvorstand Senioren-Union
Kreisverband Pinneberg
Linda Nehl, Köhnholz 118, 25336 Elmshorn

Dokumentation: Archiv der Senioren-Union

Druck:

Schnelldruck am Ochsenzoll
Langenhorner Ch. 684, 22419 Hamburg

Senioren
Union **CDU**

hellwach!



DANA Pflegeheime in Quickborn und Appen

Hoher Wohnkomfort - Top-Pflegequalität - modernste Standards - faire Preise

Pflegeheim Buchenhof

Kieler Straße 111 in 25451 Quickborn, Tel. 0 41 06 - 6 30 10

Pflegeheim Klingenberg

Klingenberg 15 in 25451 Quickborn, Tel. 0 41 06 - 22 29

Pflegeheim Appen

Schäferhofweg 10 in 25482 Appen, Tel. 0 41 01 - 80 80-0

Weitere Senioreneinrichtungen in
Bad Schwartau, Neustadt, Plön
sowie in Niedersachsen

Infos (gebührenfrei): 08 00 - 3 26 22 42

**Kommen Sie vorbei.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
und beraten Sie gern persönlich!**



DANA

Seniorenresidenzen und Pflegeheime
www.dana-gmbh.de

